

## Mandarinente *Aix galericulata* 2007 und 2008 Brutvogel am Muldestausee bei Bitterfeld

Uwe-Volkmar Köck

**Köck, U.-V. (2009): Mandarinente *Aix galericulata* 2007 und 2008 Brutvogel am Muldestausee bei Bitterfeld. Apus 14: 60-62.**

In den Jahren 2007 und 2008 fanden in einem Entennistkasten am Muldestausee Bruten der Mandarinente statt. Über ihren Erfolg kann keine Aussage gemacht werden. Es handelt sich um den ersten Brutnachweis in Sachsen-Anhalt abseits des menschlichen Siedlungsraumes.

**Köck, U.-V. (2009): Mandarin Duck *Aix galericulata* as a breeding bird at the Mulde dam near Bitterfeld in 2007 and 2008. Apus 14: 60-62.**

Mandarin Ducks bred in a duck nestbox at the Mulde dam in 2007 and 2008, resp. Breeding success was not observed. This was the first breeding record of the Mandarin Duck outside human residential areas in the federal state of Saxony-Anhalt.

Dr. Uwe-Volkmar Köck, Sorbenweg 12, 06120 Halle; E-Mail: uwekoeck@gmx.de

Anlässlich einer Kontrolle der Sturmmöwen-Kolonie *Larus canus* auf der Insel im Muldestausee bei Bitterfeld wurde am 2.6.2007 beim routinemäßigen Griff in einen von zwei auf Holz-Dreiböcken freistehend aufgestellten Enten-Brutkästen (Abb. 2) unerwartet eine auf 7 Eiern brütende weibliche Mandarinente ergriffen (Abb. 3). Die Eier der Mandarinente waren nicht nur deutlich kleiner und rundlicher als die der Stockente *Anas platyrhynchos* sondern erwiesen sich sogar kleiner als Eier der Sturmmöwe (Abb. 4). Bei der Nachkontrolle am 9.6.2007 wurde die Ente wiederum im Brutkasten angetroffen.

Im Folgejahr enthielt der Nistkasten am 27.5.2008 erneut ein Mandarinenten-Gelege mit 6 Eiern. Die dazugehörige Ente hielt sich in unmittelbarer Nähe im Flachwasser der Nordspitze der Insel auf. Nachkontrollen zur Ermittlung des Bruterfolges waren leider in beiden Jahren nicht möglich.

Das Brüten außerhalb des menschlichen Siedlungsraumes stellt für die Mandarinente in Sachsen-Anhalt ein Novum dar. Alle bisher in Mitteldeutschland etablierten Vorkommen (in Köthen, Leipzig, Dresden) oder auch Einzelbruten (in Halle, Aschersleben) blieben

auf den engeren urbanen Bereich beschränkt (GNIELKA & ZAUMSEIL 1997, NICOLAI 1993, NIELITZ 2006, STAATLICHES UMWELTFACHAMT LEIPZIG 1995, STEFFENS et al. 1998). Nur in Leipzig (in der Kläranlage Leipzig-Wahren; STAATLICHES UMWELTFACHAMT LEIPZIG 1995) und Dessau (am Wallwitzsee; GNIELKA & ZAUMSEIL 1997) wurden Bruten am Stadtrand festgestellt. Der dessauer Brutplatz liegt bereits im Übergangsbereich von der gestalteten Park- zur naturnahen Auenlandschaft von Mulde und Elbe.

Der Klassifizierung und Einstufung der Neozoen von BAUER & WOOG (2008) folgend, kann die Mandarinente für Deutschland als fest eingebürgerte, ursprünglich nicht einheimische Art gelten, die über einen längeren Zeitraum (mindestens 25 Jahre) und über mindestens drei Generationen existiert und zu ihrem Fortbestand ohne menschliche Hilfe auskommt (Kategorie C1). Deren „Vorstufe“ ist die Kategorie E1, die ebenfalls das Brüten der nicht-einheimischen Art voraussetzt, ohne dass sich die Population bereits selbst trägt.

Für Sachsen-Anhalt / Mitteldeutschland ist für die Mandarinente der Einbürgerungsstatus E 1 gerechtfertigt. So ist die Insel im Mulde-

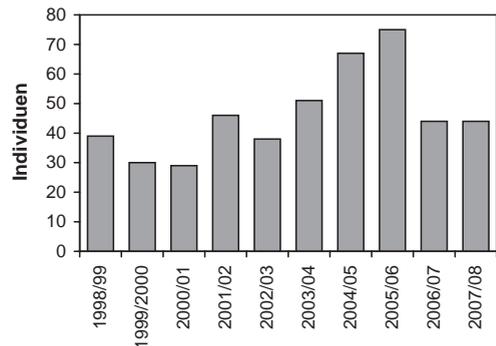


stausee zwar siedlungsfern, das Brüten der Art war aber letztendlich dort an eine von Menschenhand gefertigte Struktur gebunden, den Nistkasten. Auch wenn die Art sich bereits seit 40 Jahren an drei Orten stabil reproduziert, wuchs der sächsische Bestand der Mandarinente in diesem Zeitraum nur ganz allmählich auf 25-30 BP an (STEFFENS et al. 1998). In Köthen stagniert er seit Jahren bei 5-10 BP (DORNBUSCH et al. 2004, 2007).

Die Art steht in Sachsen-Anhalt aber offenbar unmittelbar vor dem Übergang zu einem deutlichen Bestandswachstum und damit an der Schwelle zur Kategorie C1. Dafür sprechen (neben der Brut am Muldestausee) die Zunahme von Brutzeitbeobachtungen an mehreren Orten, darunter auch siedlungsfern im Süden des Landes (GEORGE et al. 2005, 2006; GEORGE & WADEWITZ 2000), sowie die Entwicklung der Herbst- und Winterbestände der Art (Abb. 1). Gerade deren Zunahme erwies sich in Potsdam als guter Indikator für ein Anwachsen der Brutpopulation (MIETHKE 1997). Für Sachsen-Anhalt erbrachten die Wasservogelzählungen für den Zeitraum von 1998 bis 2005 eine Zunahme der Maximalzahlen der Herbst- und Winterbestände von 30 auf 75 Tiere (250%). Die Bestandsentwicklung erhielt danach jedoch einen Dämpfer. Mit jeweils 44 Exemplaren in den Wintern 2006/07 und 2007/08 war der Herbst- und Winterbestand fast wieder beim Ausgangsniveau angelangt (SCHULZE 2004-2008).

Das sich zeitgleich im berliner und im potsdamer Raum vollziehende starke Populationswachstum strahlt offensichtlich nicht nach Sachsen-Anhalt aus. Bei einer weiteren Bestandszunahme im Havelgebiet nimmt die Wahrscheinlichkeit des Erscheinens der Mandarinente auch für den Norden Sachsen-Anhalts zu.

Populationen der E1-Arten benötigen regelmäßige Kontrollen zur Bestätigung einer eventuellen Etablierung und des Überganges in die Kategorie C1. In den nächsten Jahren sollten deshalb alle Beobachtungen der Art sorgfältig registriert und nicht vorschnell als entflohenes Ziergeflügel abgetan werden.



**Abb. 1:** Entwicklung der maximalen Herbst- und Winterbestände der Mandarinente in Sachsen-Anhalt (Daten der Wasservogelzählungen nach SCHULZE 2004-08, SCHWARZE 2008).

*Fig. 1: Development of maximal autumn and winter numbers of Mandarin Duck in the federal state of Saxony-Anhalt (data from waterfowl counts according to SCHULZE 2004-08, SCHWARZE 2008).*

## Literatur

- BAUER, H.-G. & F. WOOG (2008): Nichtheimische Vogelarten (Neozoen) in Deutschland, Teil I: Auftreten, Bestände und Status. Vogelwarte 46: 157-194.
- DORNBUSCH, G., S. FISCHER, K. GEORGE, B. NICOLAI & A. PSCHORN (2007): Bestände der Brutvögel Sachsen-Anhalts – Stand 2005. Ber. Landesamt Umweltsch. Sachsen-Anhalt, Sonderheft 2/2007: 121-125.
- DORNBUSCH, G., K. GEDEON, K. GEORGE, R. GNIELKA & B. NICOLAI (2004): Die Bestandsituation der Brutvögel Sachsen-Anhalts – Stand 1999. Ber. Landesamt Umweltsch. Sachsen-Anhalt, Sonderheft 4/2004: 79-83.
- GEORGE, K. & M. WADEWITZ (2000): Aus ornithologischen Tagebüchern: Bemerkenswerte Beobachtungen 1999 in Sachsen-Anhalt. Apus 10: 221-259.
- GEORGE, K., M. WADEWITZ & S. FISCHER (2005): Aus ornithologischen Tagebüchern: Bemerkenswerte Beobachtungen 2004 in Sachsen-Anhalt. Apus 12: 257-282.
- GEORGE, K., M. WADEWITZ & S. FISCHER (2006): Aus ornithologischen Tagebüchern: Bemerkenswerte Beobachtungen 2005 in Sachsen-Anhalt. Apus 13: 3-33.
- GNIELKA, R. & J. ZAUMSEIL (1997): Atlas der





**Abb. 2:** Brutplatz der Mandarinente am Muldestausee, 2.6.2007. Foto: U.-V. Köck.

**Fig. 2:** *Breeding site of the Mandarin Duck at the Mulde dam.*



**Abb. 3:** Brutweibchen der Mandarinente am Muldestausee, 2.6.2007. Foto: U.-V. Köck.

**Fig. 3:** *The breeding female Mandarin Duck at the Mulde dam.*

Brutvögel Sachsen-Anhalts. Kartierung des Südtails von 1990 bis 1995. Halle.

MIETHKE, M. (1997): Die Bestandsentwicklung der Mandarinente auf der Potsdamer Stadthavel und den seenartigen Erweiterungen von 1980 bis 1997. *Bucephala* 3: 53-58.

NICOLAI, B. (1993): Atlas der Brutvögel Ostdeutschlands. Jena-Stuttgart.

NIELITZ, U. (2006): Ornithologischer Jahresbericht 2005 für die Naturräume um Aschersleben und Staßfurt (Landkreis Aschersleben-Staßfurt). *halophila* 49: 2-7.



**Abb. 4:** Ei der Mandarinente (rechts) im Vergleich zu einem Sturmmöwenei, 2.6.2007. Foto: U.-V. Köck.

**Fig. 4:** *Egg of the Mandarin Duck (right) in comparison to a Common Gull egg.*

SCHULZE, M. (2004): Die Wasservogelzählung in Sachsen-Anhalt 2003/2004. Ber. Landesamt Umweltsch. Sachsen-Anhalt, Sonderheft 4/2004: 69-75.

SCHULZE, M. (2005): Die Wasservogelzählung in Sachsen-Anhalt 2004/2005. Ber. Landesamt Umweltsch. Sachsen-Anhalt, Sonderheft 1/2005: 126-132.

SCHULZE, M. (2006): Die Wasservogelzählung in Sachsen-Anhalt 2005/2006. Ber. Landesamt Umweltsch. Sachsen-Anhalt, Sonderheft 1/2006: 63-72.

SCHULZE, M. (2007): Die Wasservogelzählung in Sachsen-Anhalt 2006/2007. Ber. Landesamt Umweltsch. Sachsen-Anhalt, Sonderheft 2/2007: 109-119.

SCHULZE, M. (2008): Die Wasservogelzählung in Sachsen-Anhalt 2007/2008. Ber. Landesamt Umweltsch. Sachsen-Anhalt, Sonderheft 4/2008: 79-90.

SCHWARZE, E. (2008): Ergebnisse der Wasservogelzählungen 1998/99 bis 2002/03 im Süden von Sachsen-Anhalt. *Apus* 13: 313-322.

STAATLICHES UMWELTFACHAMT LEIPZIG (1995): Brutvogelatlas der Stadt und des Landkreises Leipzig. Materialien zu Naturschutz und Landschaftspflege 1995.

STEFFENS, R., R. KRETZSCHMAR & S. RAU (1998): Atlas der Brutvögel Sachsens. SLU G (Hrsg.): Materialien zu Naturschutz und Landschaftspflege. Dresden.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Apus - Beiträge zur Avifauna Sachsen-Anhalts](#)

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: [14\\_2009](#)

Autor(en)/Author(s): Köck Uwe-Volkmar

Artikel/Article: [Mandarinente Aix galericulata 2007 und 2008 Brutvogel am Muldestausee bei Bitterfeld 60-62](#)